

EINFÜHRUNG

Die "Gesellschaft für Medizinische Ausbildung" wurde 1978 als "Deutsche Sektion der Association for Medical Education in Europe" gegründet. Ihr Ziel ist die kritische Auseinandersetzung mit Konzepten und Methoden der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet.

Diesem Vorhaben können Arbeitssitzungen und der persönliche Erfahrungsaustausch zwischen in- und ausländischen Wissenschaftlern allein nicht genügend gerecht werden. So wurde mit der Konsolidierung der Gesellschaft die Forderung nach einem eigenen Publikationsorgan zunehmend dringender. Mit dem vorliegenden Heft soll nun der erste Schritt in diese Richtung unternommen werden. Dabei erschien uns die Verwirklichung mit einfachen Mitteln zunächst wichtiger als das Zuwarten auf die Möglichkeit für eine glanzvolle Aufmachung dieser Zeitschrift.

Ein Zuwarten war auch im Hinblick auf die Entwicklungen in verschiedenen anderen Ländern nicht länger zu vertreten. Zeitschriften zum Gebiet der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung erscheinen nicht nur seit Jahrzehnten in den USA, sondern auch in Großbritannien, Frankreich, Italien und in den Niederlanden. Angesichts des bisher nur geringen Interesses einer wissenschaftlichen Befassung mit Ausbildungsthemen und -problemen in der Bundesrepublik Deutschland besteht ein erheblicher Nachholbedarf gegenüber dem internationalen Stand. Daher wird neben Forschungsergebnissen ein Teil der Beiträge Informationen im Sinne einer Bestandsaufnahme der in- und ausländischen Verhältnisse liefern.

So hoffen wir, daß diese Zeitschrift Impulse für die notwendige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragestellungen und Problemen unserer ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung gibt und zugleich Anregungen zur Entwicklung und Anwendung von neuen Konzepten und Methoden der Ausbildung vermittelt. - Schließlich möchten wir an dieser Stelle allen danken, die zum Gelingen dieses ersten Heftes der "Medizinischen Ausbildung" beigetragen haben.

Im Namen der Redaktion

Dietrich Habeck